

Rathaus Nachrichten

für Schöneiche bei Berlin



Jahrgang 2 – Nr. 1 vom 01.03.2013

Neubau des Kieferndamms

Zahlreiche Baumfällungen sind geplant

Nach langer Planung und Abstimmung wird im Juni dieses Jahres mit dem grundhaften Ausbau des Kieferndamms im Abschnitt zwischen Prager Str. / Heide in den Bergen und Woltersdorfer Str. begonnen. Die neue 6 m breite Fahrbahn wird eine deutliche Verbesserung der Benutzbarkeit und des Lärmschutzes in dieser innerörtlichen Hauptverkehrsstraße mit sich bringen. Zur Sicherung des Schulweges in die Prager Str. und im Hinblick auf Fußgänger und Fahrradfahrer erhält der Kieferndamm beidseitig einen 2,40 m breiten kombinierten Geh- und Radweg. Um das Regenwasser vor Ort auf dem großteils wenig durchlässigen Untergrund zu versickern, ist die Anordnung von Mulden- und Rigolensystemen in den Randbereichen notwendig.

Dabei wird es einen großen und nachhaltigen Eingriff in den vorhandenen Baumbestand geben. Der gewohnte grüne Anblick der teilweise mit 4 Baumreihen bestandenen Straße wird zunächst verschwinden.



Hochgewachsene Linden am Kieferndamm weichen der Baumaßnahme

Insgesamt stehen im betreffenden Straßenabschnitt 140 Bäume. 20 wertvolle Altbäume werden in den neuen Straßenraum integriert und 120 Bäume werden gefällt.

Als Ersatz werden 90 Bäume im Baugebiet zwischen Woltersdorfer Straße und Heideweg neu gepflanzt, sie erhalten eine Entwicklungspflege durch die Pflanzfirma von 7 Jahren. Weitere 50 Bäume werden noch in diesem Frühjahr an verschiedenen Orten im Gemeindegebiet gepflanzt. Es verbleibt ein Ausgleichsbedarf in Höhe von 30.700 €, die zunächst zweckgebunden für eine Ersatzmaßnahme auf einem sogenannten Öko-Konto verwahrt und in naher Zukunft für eine sinnvolle ökologische

Ersatzmaßnahme verwendet werden, über die die Gemeinde in Zusammenarbeit mit der unteren Naturschutzbehörde noch zu entscheiden hat.

Nach Fertigstellung der Straße einschließlich der Neupflanzungen wird die Ansicht des Kieferndamms vergleichbar mit der der Woltersdorfer oder der neuen Jägerstraße sein.

Warum werden in der Waldgartenkulturgemeinde Schöneiche bei Berlin so viele Bäume wegen des Neubaus einer Straße gefällt?

Der beidseitige Geh/ Radweg und die Versickerung des Regenwassers vor Ort haben einen großen Platzbedarf und sind mit dem Erhalt der Bäume überwiegend nicht vereinbar.

Der Baumbestand am Kieferndamm hat zum größten Teil die Standzeit erreicht, die ein Straßenbaum erleben kann. Der Eingriff, den eine Baumaßnahme in seinen Kronen- und Wurzelraum bedeutet, ist so schwerwiegend, dass es nicht sicher ist, ob er sie übersteht und nicht am Ende doch eingeht. Die notwendigen Schutzmaßnahmen würden eine veränderte Führung der Fahrbahn und Gehwege bedeuten, außerdem wären diese sehr teuer. Auch deshalb wurde entschieden, dass die notwendigen Mittel besser in eine Neupflanzung starker Bäume investiert werden sollten. **weiter auf Seite 2**

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

-- Baumbestand am Kieferndamm wird reduziert -- neues Schmuckstück in der Dorfaue -- für's Amt gesucht: Schöffen -- Rathausneubau, 5 Wände - 3 Möglichkeiten -- Brückenschau und Brückenbau -- Handel nur nach Plan -- Bürgervorschläge von 500 € bis 5 Millionen € eingereicht

Neulich in der Antarktis:



“Und hier sollen demnächst Bäume gepflanzt werden?“

Der Baumbestand in Schöneiche ist vergleichsweise alt. In Zukunft wird man sich auch in unserer Waldgartenkulturgemeinde intensiver damit auseinander setzen müssen, wie eine Verjüngung verträglich zu gestalten ist, hier am Kieferndamm trägt man schon dazu bei.

Wir wissen, dass die Fällung der Bäume am Kieferndamm zunächst mehr als der Verlust einer grünen Kulisse sein wird. Ihre vielfältigen Funktionen werden nur längerfristig zu ersetzen sein.

Mit den umfangreichen Ersatzpflanzungen und Ausgleichsmaßnahmen, zu denen die Gemeinde verpflichtet ist, wird dafür die Grundlage gelegt.

Kleines Haus – großes Ereignis

KultOurKate öffnete mit buntem Fest

Volle Kartons rein, leere wieder hinaus, Handwerker hier und da, französische Möbeltransporter usw. – der aufmerksame Beobachter konnte im Januar feststellen, dass sich die KultOurKate langsam aber sicher mit Leben füllte. Dann war es am 15.2.2013 endlich soweit und der Neubau an der Dorfaue war nun für alle zu besichtigen:

Nach den Eröffnungsreden, musikalisch umrahmt vom Gitarrenstudio Lachmund gab es Gelegenheit mit einem Glas Sekt auf eine gute Zukunft des Hauses mit vielen fröhlichen Besuchern anzustoßen, bei einem kleinen Imbiss ins Gespräch zu kommen und selbstverständlich alle Räume vom Keller bis zum Dach zu besichtigen. Neben dem Veranstaltungsraum im Obergeschoss standen alle Büros zur Besichtigung offen. So auch das neue Büro für Stadtmarketing und Kultur – die „Schaltzentrale“ für z. B. Musik- und Heimatfeste. Die neue Ordnung der Bibliothek lud schon die ersten zum Stöbern ein, die neuen Loungesessel wurden probiert und die CD-Bestände begutachtet. Während im Keller das zukünftige Kommunale Archiv noch sehr leer aussieht, hinterließen die Sammlung der Ortschronisten ebenso spannende Eindrücke wie die Ausstellung von Herrn Dr. Cajar zur Historie der Dorfaue.

Insgesamt war es ein sehr gelungener Auftakt für das Haus, welches ein kultureller Zugewinn für die WaldgartenKULTURgemeinde Schöneiche bei Berlin sein wird.

Neues Schmuckstück in der Dorfaue – die KultOurKate



So wie hier lässt es sich gut parken

Inzwischen ist etwas Alltag eingekehrt und reger Betrieb im Haus. Wer noch einmal gespannt ist und alle Räume

besichtigen möchte hat zum Tag der offenen Tür Gelegenheit, welcher, verbunden mit der Eröffnung des diesjährigen Musikfestes, am 4. Mai stattfinden wird.

Aber schauen Sie auch ruhig vorher einmal rein und entdecken Sie zum Beispiel die Bibliothek für sich neu oder nehmen Sie im Vorübergehen einfach nur einige aktuelle Ortsinformationen mit! Zukünftig wird es hier u.a. auch Eintrittskarten für Schöneicher Veranstaltungen geben.

Wichtiges am Rand: **VOR** der KultOurKate ist das Halten und Parken nicht gestattet. Wer es den Lieferfahrzeugen, welche in der Bau- und Einrichtungsphase vor dem Haus standen, nachahmen möchte, läuft Gefahr bei Rückkehr einen entsprechenden Zettel an der Windschutzscheibe vorzufinden. **HINTER** der KultOurKate befindet sich der Parkplatz für das Haus, die Einfahrt ist links neben dem Gebäude.

Kurz notiert:

4. Mai 2013 - Musikfest
7. bis 9. Juni 2013 - Heimatfest

Schöffenamt - jetzt bewerben!

Schöffenvwahl 2014 bis 2018

Im ersten Halbjahr 2013 werden bundesweit die Schöffen für die Amtszeit von 2014 bis 2018 gewählt. In der Gemeinde Schöneiche bei Berlin werden insgesamt 3 Hauptschöffen sowie 2 Hilfsschöffen für das Amtsgericht Fürstenwalde und 3 Hauptschöffen für das Landgericht Frankfurt (Oder) als Vertreter des Volkes an der Rechtsprechung in Strafsachen teilnehmen. Die Gemeindevertretung schlägt doppelt so viele Kandidaten, wie an Schöffen benötigt werden, dem Schöffenvwahlausschuss beim Amtsgericht vor, der in der zweiten Jahreshälfte 2013 aus diesen Vorschlägen die Haupt- und Hilfsschöffen wählen wird. Den ausführlichen Ausschreibungstext finden Sie im Amtsblatt der Gemeinde Schöneiche bei Berlin, Nr. 1/2013, in den öffentlichen Bekanntmachungskästen sowie auf der Homepage der Gemeinde.

Interessenten können sich für das Schöffenamt in Erwachsenenstrafsachen bis zum **4. März 2013** bei der Gemeindeverwaltung, Hauptamt, Brandenburgische Straße 40, 15566 Schöneiche bei Berlin bewerben. Ein Bewerbungsformular kann von der Internetseite www.schoeffenvwahl.de heruntergeladen werden.

Abfuhrzeiten der Laubsäcke

Am Montag, 18. März und Dienstag, 19. März 2013 werden jeweils ab 7 Uhr die restlichen Laubsäcke abgeholt. Bitte nutzen Sie die Säcke nur für das Straßenlaub und stellen diese gut sichtbar am Tag der Abholung raus. Wie auch in der Vergangenheit werden nur die Straßen mit Straßenbaumbestand angefahren. Säcke aus den Vorjahren können bei entsprechender Aufschrift ebenfalls verwendet werden.

Brücken – immer wieder Brücken

In der Waldgartenkulturgemeinde gibt es auch Gewässer: Fredersdorfer Mühlenfließ, Jägergraben, Zehnbuschgraben, Hufeisengraben. Über diese Gewässer führen zahlreiche große und kleine Brücken: 30 insgesamt. 5 Brücken gehören zu Landesstraßen. Für 25 Brücken ist die Gemeinde zuständig. Seit 1991 wurden Brücken über das Fredersdorfer Mühlenfließ erneuert: Schöneicher Straße, Goethestraße, Raisdorfer Straße mit einer Traglast von 60/30 Tonnen sowie für Fußgänger im Kleinen-Spreewald-Park.

Die Gemeinde hat seit 2010 wieder vorgeschriebene Brückenschauen durch besondere Prüfbüros durchführen lassen. Dabei wurde nicht nur der äußere Zustand, sondern auch die Statik der Brücken kontrolliert.



Brücke Poststraße

Die Ergebnisse sind nicht sehr erfreulich. Acht Brücken sind kurzfristig sanierungs- oder erneuerungsbedürftig, darunter die Brücken im Schlosspark und in der Parkstraße.

Die Brücke über den Jägergraben in der Goethestraße und die Brücke über das Fredersdorfer Mühlenfließ an der Poststraße mussten im Januar 2012 gesperrt werden, da der Statiker die Tragfähigkeit als nicht mehr gegeben ansah. Die Brücke in der Goethestraße wird schon erneuert, die Brücke an der Poststraße wird 2013 neu gebaut.

Im Ortsbereich „Villenkolonie Schöneiche“ wurde bei 10 Brücken / Durchlässen festgestellt, dass die Tragfähigkeit nur 3 Tonnen beträgt und drei Brücken schon erhebliche Schäden durch Baumwurzeln aufweisen. Bei diesen drei Brücken (Lindenstraße, Akazienstraße) wurde die Fahrbahn eingeeengt, die Geschwindigkeit reduziert und die Tonnage begrenzt.

Mit der KWU wurde abgestimmt, dass die Müllentsorgung weiterhin stattfinden kann, obwohl die Müllfahrzeuge schwerer sind als 3 Tonnen. Die Gemeinde prüft derzeit den Handlungsbedarf und die technischen Möglichkeiten zur Problemlösung. Für diese umfangreichen Brückensanierungen müssen durch die Gemeindevertretung die erforderlichen Finanzmittel im Haushalt bereitgestellt werden.

Brückenbaumaßnahmen werden unsere Gemeinde nun einige Jahre beschäftigen und den Haushalt belasten. Zum Glück haben wir nicht so viele Brücken wie Venedig.



Brücke Goethestraße

Bürgerbeteiligung durch Bürgerhaushalt?

Wissen Sie, was „Bürgerhaushalt“ ist? Bürgerhaushalt kommt aus Brasilien und ist nun auch in unserem Ort angekommen. 3% der Kommunen in Deutschland machen ein Verfahren zum „Bürgerhaushalt“.

Bürgerhaushalt ist ein Thema, über das manche lange theoretisch streiten oder bei dem durch mühevoll und ausdauernde Kleinarbeit die Öffentlichkeit besser informiert und am Haushalt der Gemeinde beteiligt wird.

Unsere Gemeindevertretung hat sich 2009 dazu entschlossen, Bürgerinnen und Bürger auch durch einen „Bürgerhaushalt“ an der Ortspolitik zu beteiligen. Es wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, in der Interessierte ehrenamtlich am Bürgerhaushalt mitarbeiten, unterstützt von der Gemeindeverwaltung. Die Beteiligung erfolgte bisher für die Haushaltsjahre 2011, 2012 und 2013. Zahlreiche Vorschläge von Schöneicherinnen und Schöneichern sind eingegangen. Die Kosten für die Vorschläge reichten von 500 € bis zu 5 Millionen €.

Folgende Vorschläge wurden durch die Gemeindevertretung auf der Grundlage des Bürgerbeteiligungsverfahrens als Teil des Gemeindehaushaltes, der insgesamt ein Haushalt für Bürgerinnen und Bürger ist, aufgenommen:

- zusätzliche Park- und Sitzbänke im Ort
- Erhalt und Förderung der Kulturgießerei
- Straßenbaumaßnahme Kieferndamm
- Planung Brandenburgische Straße
- Trainingsbeleuchtung Sportplatz
- Verbesserung Winterdienst
- mehr Sammelkästen für Hundekot
- Verkehrsberuhigung Wohngebiet Hohenberge
- Sanierung Schlosspark

Der Bürgerhaushalt ist ein anerkanntes Verfahren, bei dem es um folgende grundsätzliche Ziele geht: Transparenz, Partizipation und direkte Demokratie. Und es gibt viele gute Gründe: Förderung von Demokratie, mehr Akzeptanz, Effizienzsteigerung von Verwaltungshandeln, Abbau von Politik- und Parteienverdrossenheit, Aktivierung von Bürgerengagement und Imagegewinn für die Kommune. Auch Sie können mitmachen.

Rathausneubau - Winter und Fassade

Es ist nicht mehr zu übersehen. In unserer Waldgartenkulturgemeinde wird ein neues Rathaus gebaut. Für jeden zu erkennen, der Rathausneubau wächst stetig. Der Winter hatte zu einer kleinen Zwangspause geführt, die allerdings eingeplant war.

Die Ausführungsplanung und die Leistungsverzeichnisse für die einzelnen Gewerke werden derzeit weiter bearbeitet. Das Erdgeschoß wurde rohbauseitig Ende November und das 1. Obergeschoß rohbauseitig Mitte Dezember 2012 fertig gestellt. Gegenwärtig wird das 2. Obergeschoß errichtet.

Im Frühjahr wird der Parkplatz für das Rathaus und die KultOurKate gebaut, so dass sich dann die Parksituation etwas entspannen wird.

Derzeit liegt der Rathausneubau voll im Zeitplan – es ist zu hoffen, dass es so bleibt.



Fleißige Hände bei frostigen Temperaturen – der Rathausneubau

Obwohl es noch eine Weile braucht bis der Rathausneubau seine neue Fassade erhält, wollte die Gemeinde erfahren, welche der vorgeschlagenen Varianten für die Fassadengestaltung von den Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde favorisiert wird.

Angeschrieben wurden 600 nach dem Zufallsprinzip ausgewählte BürgerInnen (Rücklauf 52%), 59 Beschäftigte der Gemeindeverwaltung (Rücklauf 81%) und 51 GemeindevertreterInnen und sachkundige EinwohnerInnen (Rücklauf 71%). Über Internet und Presse kamen 38 Rückläufe. Drei Varianten wurden vorgestellt und dazu eine Empfehlung abgefragt.

Es gab einen eindeutigen Bürgerwillen. Für die Variante A und die Variante B und die Variante C. Jeweils 1/3 stimmten für jede der drei Varianten. Ein eindeutiges Ergebnis.

Egal, welche Variante umgesetzt wird, 2/3 sind nicht dafür. Was machen wir nun mit diesem „Bürgerwillen“? Vielleicht jede Fassade anders, aber wir haben fünf Fassaden?

Es gibt noch keine Entscheidung. Die Denkmalbehörde wurde beteiligt. Für eine gute Lösung finden weitere Gespräche mit dem Architekten statt. Eines ist gewiss, es werden nicht alle einverstanden sein mit dem Ergebnis.

Freuen wir uns auf das Richtfest Anfang April 2013, dann treffen wir uns auf der Baustelle.

Braucht Einzelhandel einen Bebauungsplan?

Zur Ortsentwicklung gehört auch die Versorgung mit Einzelhandelsflächen. In unserer Gemeinde gibt es im Ortszentrum an der Brandenburgischen Str. sowie in den beiden Nebenzentren an der Friedrich-Ebert-Str. und an der Kalkberger Str. ausreichend Flächen für kleinen und großen Einzelhandel. Es gibt sogar Leerstand, auch im Ortszentrum.

Die Gemeinde schafft rechtliche Voraussetzungen für Einzelhandel durch Bebauungspläne. Die bekannten großen Lebensmittelketten (EDEKA, NETTO, LIDL, ALDI, REWE, PENNY usw.) entscheiden selbst, an welchen planungs- und baurechtlich zulässigen Standorten sie einen Markt eröffnen. Fichtenau und Hohenberge haben leider zu wenige Einwohner für eine Filiale dieser Ketten.

Immer wieder gab und gibt es Anträge von Lebensmittelketten, große Neubauten zu errichten, z.B. in der Schöneicher Straße, Dorfaue, Woltersdorfer Straße oder Dorfstraße. Die Gemeindevertretung berät und prüft, ob diese Standorte für die Gemeindeentwicklung und die Bevölkerung gut sind. Die Gemeinde möchte, dass Ortszentrum und beide Nebenzentren sich stabil entwickeln, da kleine Läden von einem großen Anbieter abhängig sind. ALDI wurde genehmigt, da der Neubau im Nebenzentrum Grätzwalde blieb.

Nun gab es erneut einen Antrag von LIDL, an der Dorfstraße einen Neubau zu errichten, weit entfernt vom Nebenzentrum. Sehr viele Kunden haben gesagt, dass LIDL an der Friedrich-Ebert-Straße bleiben soll. Zuerst ging es beim Neubau um 800 m² Verkaufsfläche, dann um 1.100 m² plus Lager- und versiegelte Parkplatzfläche. Ohne einen Bebauungsplan ist ein solcher Neubau an der Dorfstraße ausgeschlossen. Es wurde kontrovers diskutiert.

Mit einem Bebauungsplan zum Bereich südliche Dorfstraße wird auch geprüft, ob es an der Dorfstraße großflächigen Einzelhandel über 800 m² geben soll. Dies bedeutet eine Grundsatzentscheidung zur Ortsentwicklung. Bisherige Beratungen und die Einwohnerversammlung waren mehrheitlich gegen einen solchen Neubau an der Dorfstraße. Die Entscheidung durch die Gemeindevertretung erfolgt am 27.02.2013, also nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe.

Die Firma LIDL hat nun überraschend Anfang Januar mitgeteilt, dass der Markt geschlossen wird. Der 31.01.2013 war der letzte Öffnungstag von LIDL an der Friedrich-Ebert-Straße. Niemand kann die Schließung wirklich verstehen, da die Kunden sehr zufrieden und auch dafür waren, dass LIDL bleibt. Hoffentlich kann der private Eigentümer der Fläche bald einen anderen Anbieter gewinnen.

Impressum:

Herausgeberin ist die Gemeinde Schöneiche bei Berlin, Brandenburgische Straße 40 in 15566 Schöneiche bei Berlin V.i.S.d.P. Mandy Ungethüm

Wir danken Frau Lischka und Herrn Wiese (Amt IV) für die mitwirkende Unterstützung.

Bildnachweise:

Foto Titelseite: JustinBieberFreakyx3, „Pinguine :)“, CC-Lizenz (BY 2.0), Quelle: ww.piqs.de, weitere Fotos: Gemeinde Schöneiche bei Berlin

An sämtliche Haushalte in Schöneiche bei Berlin